



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

BRENNESSEL

Zeitung der Kreisgruppe Rosenheim
Nr. 35 | April 2023



**TOPADRESSE FÜR NATÜRLICHES BAUEN
IN WASSERBURG AM INN**

**GÜTTER NATURBAUSTOFFE
– NATÜRLICH GESUND
BAUEN, WOHNEN, SCHLAFEN**



**25
Jahre**

Gütter
Naturbaustoffe

Rosenheimer Str. 18 / Wasserburg / 08071.1303 / guetter-naturbaustoffe.de

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Rosenheim

Redaktion: Rainer Auer | Das Mitteilungsblatt erscheint jährlich

Gestaltung & Druck: RIEDER Druckservice GmbH, Prien a. Ch.

Auflage: 5.200 | **Papier:** Recyclingpapier aus 100% Altpapier

Titelbilder: © Michael Schekatz

Alle Fotos Kreisgruppe Rosenheim, sofern nicht anders angegeben.

BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Rosenheim

Steinböckstr. 7 | 83022 Rosenheim | Tel. 08031 128 82

E-Mail: rosenheim@bund-naturschutz.de

Geschäftsführung und Umweltbildung: Ursula Fees, Tel. 08031 128 31

Organisation und Verwaltung: Astrid Pfeiffer

Homepage: www.rosenheim.bund-naturschutz.de

Geschäftszeiten: Donnerstag: 10:00 - 18:00 Uhr

Spendenkonto:

Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling

IBAN: DE92 7115 0000 0000 0212 46 | BIC: BYLADEM1ROS

Wir danken unseren Werbepartnern für die Unterstützung und bitten die Leserschaft um Beachtung.

Liebe Leserinnen und Leser,

Stadt und Landkreis Rosenheim sind mit ihren bekannten Umweltthemen weiterhin in zahlreichen überregionalen Medien präsent. Auf diese Form der Aufmerksamkeit könnten wir gerne verzichten. Andererseits zeigt die Berichterstattung aber, dass die drohenden Gefahren und Fehlentwicklungen in der Region auch von außen ernstgenommen werden.

Der geplante Ausbau der A8 oder der Streckenneubau für den Brenner-Nordzulauf weisen darauf hin, dass die übergeordnete Politik unsere Region vor allem als auszubauenden Verkehrsweg und weniger als Lebensraum betrachtet.

Gleichzeitig drohen andere Gefahren aus unserem eigenen Umfeld: Während der geplante Neubau der Kampenwandbahn einen unserer reizvollsten Berge zukünftig zu überschwemmen droht, wächst allgemein der Baudruck auf unsere freien Flächen. So wurden durch die Verkleinerung des Landschaftsschutzgebiets Inntal-Süd die weithin sichtbaren Gewerbebauten bei Kiefersfelden möglich, die unser Inntal für immer verändern.

Der BUND Naturschutz bestreitet weder die Notwendigkeit von Mobilität noch von wirtschaftlichem Handeln. Das Streben nach weiterer wirtschaftlicher Entwicklung findet aber dort eine Grenze, wo sie unsere Lebensgrundlage bedroht.

Ich bedanke mich daher herzlich bei allen, die sich im Sinne des BUND Naturschutz engagieren und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Rainer Auer
Kreisvorsitzender

Ohne Windkraft keine Energiewende!



Ohne Windkraft keine Energiewende und ohne Energiewende keine Begrenzung der Erderwärmung. Bereits 2013 sollten nach dem Energiekonzept „Energie innovativ“ der Staatsregierung 1.000 bis 1.500 Windkraftanlagen (WKA) errichtet werden, um bis zum Jahr 2021 6 bis 10 % des Stromverbrauchs Bayerns zu decken und das Abschalten der Atomkraftwerke Grafenrheinfeld, Gundremmingen und Isar II auszugleichen. Im Rahmen der Regionalplan-Teilfortschreibung „Windkraft“ wurden für den Landkreis Rosenheim 1.238 ha als Windvorzugs- und 71 ha als Windvorzugsflächen ausgewiesen.

Mit der 10H-Abstandsregelung hat die CSU-Staatsregierung erreicht, dass in Bayern nur noch wenige WKA errichtet wurden und im Landkreis keine einzige WKA gebaut wurde. Dafür nahm man die gefährliche Abhängigkeit vom russischen Erdgas in Kauf und erreichte so eine unsicherere Energieversorgung mit existenzbedrohenden Energiekosten für Bürger, Wirtschaft und Staat. Nun gibt es wieder Bauankündigungen, aber mit dem „Wind-an-Land-Gesetz“ hat der Bund neue Spielregeln aufgestellt, so dass es zu Neubauten kommen wird.

Die Erderwärmung gefährdet weltweit die Artenvielfalt. Der Ausbau der Windkraft wird zu Veränderungen im Landschaftsbild führen und kann lokal die Artenvielfalt gefährden.

Aus Sicht des Naturschutzes gibt es bei Berücksichtigung von ökologischen Leitplanken ausreichend Ansatzpunkte, um den Ausbau der Windenergie zu beschleunigen und gleichzeitig die Berücksichtigung des Landschafts- und Artenschutzes zu verbessern. Nach dem „Wind-an-Land-Gesetz“ werden ca. 98 Prozent der Landschaft frei von WKA bleiben. Zur Größe einer WKA ist anzumerken, dass die Energieausbeute von der Windgeschwindigkeit, dem Rotordurchmesser und der Höhe des Turms abhängt. Eine Verdoppelung der Windgeschwindigkeit bringt die 8fache, eine Verdoppelung des Durchmessers die 4fache und die Verdoppelung der Turmhöhe die 1,5fache Ausbeute.

Bayern möchte bereits 2040 klimaneutral werden. Dies muss sozialverträglich und ohne die Gefahr einer Deindustrialisierung Bayerns erfolgen. Die Verfügbarkeit von Strom aus erneuerbaren Quellen ist unverzichtbare Voraussetzung dafür. Auch deshalb kann auf die Windkraft nicht verzichtet werden. Bis jedoch ausreichend WKA gebaut sind, vergeht noch einige Zeit, die im Kampf gegen die Erderwärmung nicht vorhanden ist. Auch wenn es unpopulär ist. Neben dem starken Ausbau von Photovoltaik, Windkraft und Speichersystemen muss der Energieverbrauch durch Sparsamkeit und Effizienzsteigerung so weit wie möglich reduziert werden. In der vom BN beauftragten Studie „100 % erneuerbare Energien für Bayern“, erstellt durch den Lehrstuhl für Energiesysteme der Technischen Universität München (LES) und das Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE Bayern), wird der Nachweis erbracht, dass eine 100%ige Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen möglich ist, wenn die heutigen Energieverbräuche um 50% reduziert werden.

Peter Kasperczyk

Wir laden Sie herzlich ein zum Vortrag „Windenergie im Alpenvorland“,

von Professor Sören Schöbel-Rutschmann, am 10. Mai 2023 um 19 Uhr im Gasthof-Hotel Höhensteiger, im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Rosenheim.

Verkehrswende in Stadt und Landkreis Rosenheim



Äußere Münchener Straße, Rosenheim

Der Verkehrsalltag ist hier leider durch die Dominanz des Autos geprägt. Das bringt Unfälle, Dauerstau, Lärm und giftige Abgase mit sich, von CO₂-Ausstoß, Flächenverbrauch und -zerschneidung ganz zu schweigen. Mit „Vermeiden – Verlagern – Verbessern“ könnte man daran vieles im Sinne von Mensch und Natur ändern.

Die **Vermeidung von Verkehr** ist am umweltfreundlichsten. Mit Siedlungsstrukturen der kurzen Wege sind viele Ziele sogar zu Fuß erreichbar. Homeoffice und Videokonferenzen sparen Verkehr. Mehr regionale Kreislaufwirtschaft senkt den Transportaufwand. Durch politische Maßnahmen ließe sich der unsinnige Güter-Umwegverkehr zum Brenner drastisch vermindern.

Die **Verlagerung auf Rad- und Fußverkehr** dient nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit. Die „Vision Zero“ der neuen Straßenverkehrsordnung, d. h. keine Schwerverletzten und Toten durch Verkehrsunfälle, ist zu verfolgen. In Rosenheim winken nach dem gewonnenen Bürgerbegehren

Radentscheid deutliche Infrastruktur-Verbesserungen. Von einem Erfolg des bayernweiten Volksbegehrens Radentscheid in diesem Sommer würden alle Gemeinden profitieren.

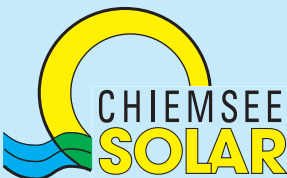
Die **Verlagerung auf Bus und Bahn** erleichtert es deutlich, ohne Auto mobil zu sein. Der Beitritt zum Münchner Verkehrs- und Tarifverbund ist ein erster wichtiger Schritt dazu. Doch abgestimmte Fahrpläne, gesicherte Anschlüsse und ein einheitlicher Tarif reichen nicht; weitere Verbesserungen gemäß dem Nahverkehrsplan 2019 müssen folgen. Dazu gehören z. B. längere Betriebszeiten und engere Taktung, neue Buslinien, weitere Rufbusse und zusätzliche Bahnhaltstellen wie Stephanskirchen. Nur so kann auch das 49-Euro-Ticket Pendler zum Umstieg bewegen. Um den Anteil des öffentlichen Verkehrs deutlich zu steigern, sind zusätzliche Lenkungsmaßnahmen nötig, z. B. eine strikte Parkraumbewirtschaftung.

Güter sollten bei Entfernungen von über 100 km möglichst mit der Bahn transportiert werden.

Für die **Verbesserung** des restlichen motorisierten Verkehrs gibt es etliche Möglichkeiten: Carsharing und Fahrgemeinschaften können Auto-Anschaffungen überflüssig machen. Der E-Antrieb ist dem Verbrenner schon heute ökologisch überlegen.

Niedrigere Geschwindigkeiten senken den Energiebedarf, den Schadstoffausstoß und die Unfallzahlen; das sollte durch Tempolimits von 120 / 80 / 30 km/h unterstützt werden.

Steffen Storandt



SONNENKOLLEKTOREN
PHOTOVOLTAIK
PELLETSHEIZUNGEN
SCHEITHOLZKESSEL
BLOCKHEIZKRAFTWERKE
ELEKTRO-ROLLER

CHIEMSEE SOLARTECHNIK · Elektro-Meisterbetrieb
Priener Straße 87 · 83233 Weisham · Tel. 0 80 51-6 38 77
chiemsee-solar@t-online.de · www.chiemsee-solar.de

Klage gegen geplanten Neubau der Kampenwandbahn

Gegen was wehrt sich der BUND Naturschutz eigentlich?

Der BN wendet sich nicht gegen eine Modernisierung der bestehenden Bahn, soweit diese vorrangig das Ziel eines sicheren weiteren Betriebs verfolgt.

Für wirklich problematisch halten wir allerdings die aktuellen Pläne für einen vollständigen Neubau mit dreimal höherer Kapazität. Der BN ist davon überzeugt, dass in diesem sensiblen Gebiet ein solcher Abriss und Neubau der Bahn, einschließlich der Berg- und Talstation, erhebliche Schäden für Natur und Umwelt verursachen würde. Insbesondere seltene Arten wie beispielsweise das vom Aussterben bedrohte Birkwild oder der aus gutem Grund geschützte Naturwald sind zu wertvoll, um sie für kommerzielle Ziele zu opfern.

Warum spricht der BN von Schickimicki auf der Kampenwand?



Abgesperrte Lounge an der Sonnenalm

Die Sonnenalm an der Bergstation der Kampenwandbahn hat sich in den letzten Jahren verändert. Sie befindet sich wie die Bahn selbst im Eigentum der Betreiberfamilie Zbil und

zeichnet sich bereits jetzt durch ein hochpreisiges Angebot aus. Darüber hinaus ist ein großer Teil des Außenbereichs nur besonders zahlungswilligen Gästen vorbehalten.

Diese erhalten zum abgesperrten Bereich nur nach vorheriger Buchung Zutritt. Ein Hinweisschild gibt darüber Auskunft, welche Menüs dort angeboten werden. Preis für ein Lounge-Mittagsmenü für vier Personen: 256 €.

Hätte die Kampenwandbahn ohne Kapazitätssteigerung überhaupt eine Zukunft?

Interessanterweise erkennt die Gesellschaft andernorts durchaus, dass das Streben nach „immer größer“ oder „immer mehr“ zu Problemen führt. Wie auch ältere Bergbahnen ohne Mengenwachstum eine Zukunft haben können, wird im Ort Bad Kohlgrub/Allgäu gezeigt. Die dortige Hörnle-Bahn gibt es seit 1953. Es zeigt sich also, dass man eine ältere Bahn auch nachhaltig und maßvoll betreiben kann.

Rainer Auer

Bitte um Mailadresse:

Die Kreisgruppe ist gezwungen, jährlich mehrere tausend Euro für Porto auszugeben. Sie können uns helfen, Papier und Geld zu sparen, wenn Sie uns Ihre Mailadresse mitteilen. Schicken Sie dafür bitte einfach eine kurze Mail an rosenheim@bund-naturschutz.de.

Wir pflegen dann Ihre Mailadresse in unsere Mitgliederverwaltung ein und senden Ihnen aktuelle Informationen in Zukunft per Mail. Unsere Mitgliederzeitung erhalten Sie weiterhin.

Gartengestaltung

Planung · Ausführung · Pflege

Hans Büchele GMBH

individuell
wohlich
naturnah



83083 Riedering · Telefon 08036 8948 · Fax 2006

Schandfleck Steinbruch Heu- berg in Nußdorf/Überfilzen



Beim Blick ins Inntal vom Irschenberg fällt einem als erstes diese große Wunde im Heuberg auf.

Viele fragen sich, wie es zu dieser Landschaftsverhandlung kommen konnte.

Historie:

Genehmigt wurde der Steinbruch im Jahr 1961, Betreiber ist Portland-Zementwerk Rohrdorf.

Nach den ursprünglichen Plänen müsste der Gesteinsabbau im Sinne des Landschaftsbildes und zum Schutz vor Lärm und Staub hinter einer Schutzwand erfolgen. Seitdem wurde die Genehmigung mehrmals im Sinne des Betreibers durch das LRA Rosenheim modifiziert, das heißt der durch den Betreiber genehmigungswidrig geschaffenen Realität angepasst. Neben „Anpassungen“ 1978 und 1982 erfolgte die letzte Modifizierung 1994 gegen den Widerstand des BUND Naturschutz. Gegen die illegale Nutzung einer Forststraße zur Erschließung des oberen Steinbruchbereichs hat der BN mangels Klagerecht erfolglos geklagt.

Eine weitere Modifizierung der Genehmigung sollte 2013 erfolgen. Gegen diese hat die Gemeinde Nußdorf geklagt und letztlich durch einen Hängebeschluss des Bayer. Verwaltungsgerichtshofs im Jahre 2018 den Stopp des Abbaus über 758 m ü. NN erreicht.

Daraufhin stellte der Betreiber 2019 den Antrag auf wesentliche Erweiterung des Abbaus um weitere ca. 10 Mio. t für die nächsten 50 Jahre. Dies entspricht einer Verdoppelung des Gesteinsabbaus und einer Höherlegung des Steinbruchs von bisher 758 m ü. NN auf 840 m ü. NN. Hinzu kommt, dass der Erweiterungsbereich und damit unersetzliche Biotope vollständig in der Schutzzone C des Alpenplans liegen.

Zu den Erweiterungsplänen gab es am 02.11. und 03.11.2021 einen Erörterungstermin, der nicht ausreichte. Weitere Termine wurden abgesagt.

Im Januar 2020 wurde durch die OG Nußdorf-Neubeuern, B90/Grünen und die parteifreien Nußdorfer das Aktionsbündnis „Rettet den Heuberg“ gegründet, unterstützt durch DAV, VzSB, LBV und den prominenten Extrembergsteiger Alexander Huber. Sprecher des Aktionsbündnisses ist Ulrich Kottmann.

Neben einer Vielzahl von Veranstaltungen hat das Aktionsbündnis am 14.05.2022 eine Petition beim Bayerischen Landtag eingereicht. Der Termin mit dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz fand am 13.10.2022 in Nußdorf statt.

Aktueller Stand:

Das Zementwerk Rohrdorf hat bei der Anhörung der Ablehnung im Landratsamt Rosenheim die Rücknahme des Erweiterungsantrags seinerseits abgelehnt und Antrag auf Ausnahmegenehmigung bei der Regierung von Oberbayern mit folgenden Begründungen gestellt: Die Ausnahme soll erteilt werden, weil durch die Zusammensetzung des Gesteins am Heuberg 10.000 t CO₂ eingespart werden könnten. Für uns vom Aktionsbündnis ist das ein Fall von „Greenwashing“, weil es nicht belegt wurde. Des Weiteren ist das Zementwerk im Gegensatz zur Oberen Naturschutzbehörde der Auffassung, dass das Biotop im Bereich des Steinbruchs durchaus durch Renaturierung erhalten bzw. ersetzt werden kann. Jetzt wird sich wieder mal zeigen, was in der Schutzzone C des Alpenplans Vorrang hat: Ökonomie oder Ökologie?

Wir vom BN werden uns weiterhin mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen diese Naturzerstörung wehren.

Georg Binder

Ortsgruppe Bad Endorf / Eggstätt



von links: Thomas Restle (Schriftführer), Robert Weinberger (Beisitzer), Bianca Murner (Beisitzerin), Annett Sander (Beisitzerin), Matthias Ruh (1. Vorsitzender), Dr. Erwin Rupprecht (2. Vorsitzender)

Anfang Mai 2022 wurde die neue gemeinsame Ortsgruppe Bad Endorf / Eggstätt gegründet. Wir treffen uns regelmäßig im Vorstandskreis und im Rahmen von Aktiven-Stammtischen, die wir alle 4 Wochen abwechselnd in Bad Endorf und Eggstätt organisieren.

Für so eine junge Ortsgruppe haben wir bereits Einiges auf die Beine gestellt, wie Ramadama, Nistkastenaktion, Mitwirkung beim Ferienprogramm, Amphibienzaunaktion. Demnächst wird sowohl in Eggstätt als auch in Bad Endorf die Ausstellung „Insekten – einfach unverzichtbar“ gezeigt. Aus der Vielzahl an Umweltthemen wollen wir uns für die Arbeit vor Ort auf 3 Themen besonders fokussieren: Unterstützung bei der Umsetzung der Managementpläne für Natura 2000-Gebiete, Förderung der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) und Förderung des Themas „Moorschutz“ vor Ort. Wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter in unserer Runde und über neue Ideen! Infos über: <https://rosenheim.bundnaturschutz.de/ortsgruppen/bad-endorf-eggstaett>
Kontakt: Matthias Ruh, Eggstätt (mjf.ruh@gmail.com, Mobil: 0176 34627527) oder Dr. Erwin Rupprecht (erwin.rupprecht@gmx.de)

Fotowettbewerb:

„Nachhaltigkeit und Biodiversität im Wandel“

Was waren die Themen im Natur- und Umweltschutz, welche sind es heute? Was hat sich verändert?

In manchen Bereichen hat sich viel bewegt, in anderen sind die Probleme größer denn je. Biotope zu erhalten ist ein großer Erfolg. Hier können auch Gegenüberstellungen des gleichen Motivs zu verschiedenen Zeiten aussagekräftig sein.

Alle Interessierten sind eingeladen, ihre eigenen Gedanken und Assoziationen zum Thema Naturschutz und Nachhaltigkeit und deren Entwicklung per Bild zu zeigen.

Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin kann 4 Bilder einsenden. Anforderungen an die Bilder:

Format: jpg

Dateigröße: maximal 8 MB,

Auflösung max. 2500 Pixel an der langen Seite.

Nach Einsendung der Bilder darf die Kreisgruppe Rosenheim diese für satzungsgemäße Zwecke unter Nennung des Fotografen verwenden.

Einsendeschluss: 30. August 2023

Einsendung der Bilder bitte an:

bund-naturschutz.fees@t-online.de

Ingenieurbüro & Meisterbetrieb

Die Spezialisten für Kraft-Wärme-
Kopplung und Energietechnik

Franz Lukas Solar & Energietechnik
Am Gangsteig 16 · 83024 Rosenheim
Tel. 0 80 31-47 08 66 · www.lukas-solar.de



Zwischen Biberdamm und Landschaftsplan



Vorsitzender Martin John, Stellvertreter Margit Kraus und Sebastian Hauf

Vor ungefähr einem Jahr hat sich in Tuntenhausen eine Ortsgruppe gegründet. Mit knapp 100 Mitgliedern zählt Tuntenhausen zu den kleineren Gruppen des BN. In einem Team von 10 – 12 Aktiven haben wir seither alle Hände voll zu tun: Ob Verfüllung der Biberger Kiesgrube oder Biberdamm in der Filzen wird vor Ort, mit der Gemeinde, der UNB, Biberbeauftragten/Gutachtern und Betroffenen nach naturgerechten Lösungen gesucht. Auch bei der Aufstellung des Landschaftsplans und der Gewässerkulisse wurde fleißig mitgemischt.



Mahd auf der Pflegewiese beim Edeka in Tuntenhausen

Richtig aktiv gehts dann bei Krötenzaunbetreuung und Flächenpflege zur Sache. Am Edeka-Markt betreuen wir eine werbewirksame Fläche und versuchen darüber hinaus Flächen von 6.000 m² ökologisch aufzuwerten. In Zusammenarbeit mit UNB

und Gemeinde soll auch das Projekt „Wiedervernässung der Eisenbartlinger Filzen“ wieder aufgegriffen werden.

Zur Planung, zum Austausch und zum Ratschen dient der offene Stammtisch jeden 3. Sonntag im Monat um 18:00 Uhr im Alten Schulhaus in Hohenthann.

Dort findet am 22. Juli auch ein Benefiz-Konzert mit den „Matching Ties“ zur Unterhaltung und zur Finanzierung der Aktionen statt (geplant).

Infos/Kontakt: Martin John, 08067 881313, 0162 3833577,
tuntenhausen@bund-naturschutz.de

Einladung

Jahreshauptversammlung

BUND Naturschutz Kreisgruppe Rosenheim

Die Jahreshauptversammlung findet

am Mittwoch, den 10. Mai 2023 um 19:00 Uhr

im Gasthof-Hotel Höhensteiger, Westerndorfer Str. 101,
83024 Rosenheim statt.

Die Tagesordnung und nähere Informationen finden Sie
unter „Veranstaltungen“ auf unserer Homepage:

<https://rosenheim.bund-naturschutz.de/veranstaltungen>



RESTAURIERUNGS
TILMANN KEHL

tilmann.kehl@gmx.de
www.restaurator-moebel.de

WERKSTATT

Dorfstraße 19 a
83026 Rosenheim-Pang
Tel. 0 80 31 - 40 97 61
Mobil 0160 - 550 89 64

Ausstellungen als Teil der Umweltbildung



Nach einer coronabedingten Durststrecke hat der BN im vergangenen Jahr zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein Vagen - Mittenkirchen und dem Katholischen Bildungswerk Rosenheim einige Ausstellungen auf die Beine gestellt.

Tatort Garten – Ödnis oder Oase

Im April 2022 konnten wir die aufwändig gestaltete Fotoausstellung im Boschnhaus in Vagen (Feldkirchen-Westerham) zeigen. Mit ihr soll der Blick des Betrachters geschärft werden für das, was in neuerer Zeit in seiner Umgebung zum Schaden für die Natur und der ihr innewohnenden Ästhetik geschieht. Wir leben in einer Zeit des großen Artensterbens: Schmetterlinge, Wildbienen und viele andere Arten werden immer weniger und sterben aus, ohne dass wir davon Notiz nehmen. Triste, leblose Vorplätze und „Gärten“ verstärken diesen Abwärtstrend. Wir könnten stattdessen versuchen, auf unserem eigenen Grund und Boden Tieren und Pflanzen einen Platz zu geben, so dass die überleben können, die schon sehr lange vor uns da waren. Und so gibt es neben Gabionenmauern und Schottergärten auch Bilder, auf denen der Ausstellungsbesucher sieht, wie die Natur sich im kleinsten Winkel entfaltet, wenn man sie nur lässt.

Fledermäuse – Flugkünstler und nächtliche Jäger

Zwischen Oktober 2022 und Frühjahr 2023 konnten wir diese Ausstellung gleich an drei Orten präsentieren: im Boschnhaus, im Kultur- und Sportzentrum in Feldkirchen und im Katholischen Bildungswerk in der Pettenkoflerstraße.

Wie leben Fledermäuse? Häufig leben sie versteckt in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Fledermäuse stehen unter strengem Schutz, doch viele der in Bayern heimischen Arten sind in ihrem Bestand gefährdet. Die Ausstellung zeigt die faszinierende Welt der Fledermäuse und mit welchen einfachen Mitteln wir die Tiere, ihre Lebensräume und Quartier schützen können. Besondere „Highlights“ waren die Vorträge in Vagen und Rosenheim von Dr. Andreas Zahn, der sich seit Jahrzehnten für Fledermäuse engagiert. In Vagen gab es mit ihm auch eine Exkursion, bei der die Teilnehmer jagende Fledermäuse mit Ultraschalldetektoren hörbar machen konnten.

Und es ist Weiteres geplant:

Im Herbst zeigen wir die Ausstellung Artenreiches Grünland – Paradiese vor unserer Haustür in Feldkirchen-Westerham und Rosenheim.

Wiesen und Weiden zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Mehr als ein Drittel aller in Bayern heimischen etwa 2.800 Pflanzenarten kommen auf Grünlandstandorten vor. Der Anteil gefährdeter Arten beträgt dort zwischen 30 und 40 Prozent. In artenreichen, zweimal im Jahr genutzten Mähwiesen wachsen bis zu 60 verschiedene Blumen. Die Ausstellung zeigt mit Bildern von artenreichen und zugleich landwirtschaftlich genutzten Wiesen die vielfältigen Nutzen der Wiesen, die Bemühungen um ihren Erhalt, aber auch ihre Bedrohung. Passend zum Thema wird es auch wieder Vorträge in der Pettenkoflerstraße geben:

Mittwoch, 8.11.2023 um 19:00 Uhr: „Blumenreiche Wiesen und Weiden - gestern, heute, morgen“

Arten- und blumenreiche Wiesen sind aus unserer Landschaft mehr und mehr verschwunden. Heute zeugen nur noch alte Landschaftsgemälde und Fotografien von der alten Pracht. Der Biodiversitätsberater am Landratsamt Rosenheim Jonas Garschhammer gibt Einblicke, wie es früher einmal ausgese-

hen hat, welchen Veränderungen unsere Landschaft unterliegt und stellt Ideen und Projekte vor, die Artenvielfalt auch in Zukunft zu erhalten.

Donnerstag, 16.11.2023 um 18:00 Uhr: „Wiesensamen aus artenreichen Wiesen gewinnen“

Um die Zahl blumen- und insektenreicher Wiesen wieder zu erhöhen, beerntet der Landschaftspflegeverband Rosenheim seit dem Jahr 2019 artenreiche Extensivwiesen mit einem Erntegerät für Wiesensamen. Der Vortrag von Markus Höper (Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbands) berichtet über die praktischen Erfahrungen bei der Beerntung von Wiesensamen mit dem „Seedprofi“ und bei der Entwicklung neu angesäter Wiesen.

Manfred Bohlmann

15 Jahre „Chiemgauer“

Seit 2007 ist die Kreisgruppe Rosenheim des Bund Naturschutz als „Förderprojekt“ gelistet. Nutzer der Regionalwährung, die die Kreisgruppe als begünstigten Verein registriert haben, haben seitdem mehr als 245.000 Euro in Chiemgauer getauscht und in den regionalen Wirtschaftskreislauf eingebracht. Der Verein hat mit 3% der Summe partizipiert und damit also mehr als 7.000 Chiemgauer eingenommen. Geld, das im Naturschutz gut genutzt werden konnte!

Unsere Förderer hat das nichts gekostet – außer vielleicht ein bisschen Aufwand für den Tausch. Und bei Einsatz der „Regiocard“ noch nicht einmal das!

Haben Sie nicht auch Lust, den Verein auf diese Weise zu unterstützen? Infos mit Erläuterungen, wie der „Chiemgauer Kreislauf“ funktioniert, finden Sie unter <https://www.chiemgauer.info/mitmachen>. Oder rufen Sie an bei Manfred Bohlmann, Tel. 08062 8077844.

Unter den auswählbaren Förderprojekten finden Sie übrigens auch die BN-Ortsgruppen Rosenheim und Wasserburg.

Manfred Bohlmann



B Architektur
Innenarchitektur
Baubiologie

Planungsbüro
Salzburger Straße 18
83512 Wasserburg am Inn

Paula Buchner
www.paula-buchner.de
pb@paula-buchner.de

- ▶ SOLARSTROM
- ▶ SOLARWÄRME
- ▶ HEIZUNG/SANITÄR
- ▶ KUNDENDIENST

**JOSEF
REISINGER**

SOLAR & Heiztechnik
- Meisterbetrieb -

83131 Nußdorf a. Inn · Tel. 08034-1687 · www.solar-reisinger.de




HUBERT FISCHER
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

HAUPTSTR. 29 · 83139 UNTERSCHOFEN
TEL. 08053 - 3340 · FAX 08053 - 3311
www.hubertfischer-garten.de





KROTTENMÜHL
STAUDENGARTEN



RAD MOBIL

Fahrräder
Service
Elektro-Fahrräder

Uli Bahle
Tannenweg 2 · 83022 Rosenheim
Telefon: 0 80 31/ 22 31 83
Mobil: 0179/5 02 79 77
Fax: 0 80 31/ 8 87 99 31
E-Mail: uli.bahle@radmobil.de
Internet: www.radmobil.de

Kreisgruppe Rosenheim

Rainer Auer

Geschäftsstelle: Steinböckstraße 7 | 83022 Rosenheim

Tel. 08031 12882 | E-Mail: rosenheim@bund-naturschutz.de

Ortsgruppen mit Ansprechpartnern

Bad Endorf/ Eggstätt

Matthias Ruh

Tel. 08056 2699717

Bernau

Pia Ostler

bernau@bundnaturschutz.de

Bruckmühl

Reinhard Mehlo

Tel. 08062 5854

Feldkirchen-Westerham

Dr. Gertrud Knopp

Tel. 08063 7422

Kiefersfelden/Oberaudorf

Robert Haidacher

Tel. 08031 83220

Kolbermoor

Klaus Dehler

Tel. 08031 93317

Nußdorf / Neubeuern

Georg Binder

Tel. 08034 8897

Prien / Breitbrunn / Gstadt

Gerhard Märkl

Tel. 08641 598799

Raubling

Brunhilde Rothdauscher

Tel. 08035 5908

Rimsting

Iris Badstuber-Feuchtmeir

Tel. 08051 2291

Rosenheim

Steffen Storandt

Tel. 08031 43706

Rott a. Inn

Wolfgang Matschke von Maikowski

Tel. 08039 9012369

Samerberg / Rohrdorf / Frasdorf

Josef Fortner | Tel. 08032 1271

Söchtenau / Prutting

Renate Linke-Haas

Tel. 08036 9380

Stephanskirchen / Riedering

Peter Wiedeburg

Tel. 08036 9098441

Tuntenhausen

Martin John | 08067 881313

Wasserburg

Max Finster | Tel. 08071 7497

Weitere Landkreisgemeinden:

Kontakt über die Geschäftsstelle,

Tel. 08031 12882

Die **regelmäßigen Treffen der Ortsgruppen** mit Zeit und Ort sowie die Termine unseres reichhaltigen Veranstaltungsprogramms finden Sie unter www.rosenheim.bund-naturschutz.de